

Interdisziplinärer Weitblick am Matterhorn

Das 12. Internationale Praxisforum 2011 verging in hochalpiner Matterhornatmosphäre wie im Flug.



Weitblick und Visionen als Zukunftspotenzial der Praxis.

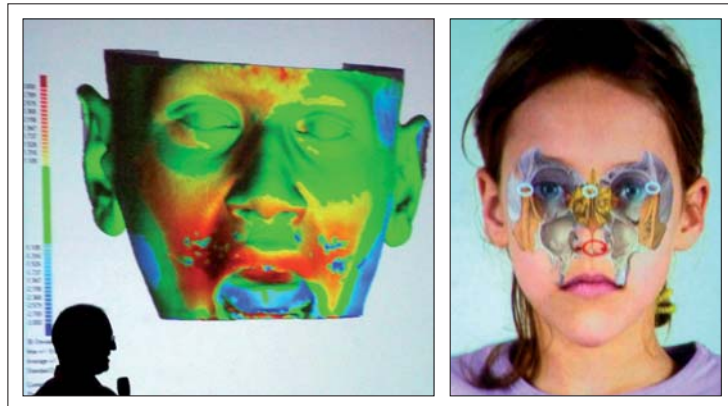


Spannende Vorträge und ein voller Vortragssaal bis in den späten Abend. Fleißig, fleißig – keiner wollte was verpassen!

Zum Auftakt am Begrüßungsabend wurden die zahlreichen Teilnehmer von den Veranstaltern auf einen Helikopter-Rundflug „Rund ums Matterhorn“ entführt. Dieser war verfilmt und vertont worden, um dem Publikum herzlich für dieses Jubiläumsgeschenk des 10. Praxisforums zu danken. Zur Überleitung zum Apero (von der Firma DENTSPLY GAC gesponsert) enthielt dann der Festvortrag zur Einstimmung auf die Anti-Aging-Early-Morning-Workshops den etwas provokanten Titel „Alkohol – warum Abstinenz ein Gesundheitsrisiko ist“. Dieser widmete sich dem Thema Resveratrol, dem als wichtiges Polyphenol positive gesundheitliche Wirkungen im Sinne des „französischen Paradoxon“ zuge-

eine kieferchirurgische Nachhilfestunde zur Minischrauben-Insertion in der KFO-Praxis, da noch viele Kieferorthopäden diese Eingriffe an den Kieferchirurgen überweisen. Dr. Björn Ludwig (Traben-Trarbach) hielt danach einen spannenden Vortrag über die Abwägung von funktioneller, kompensatorischer oder operativer Behandlung von Klasse III-Patienten und lockerte seine Präsentation durch launige Filmsequenzen auf. Priv.-Doz. Dr. Benedict Wilmes (Düsseldorf) zeigte ebenfalls aus längerer Erfahrung Behandlungsfälle bei skelettaler Klasse III, die frühzeitig mit Minischraubenverankerung erfolgreich behandelt werden konnten. Zusammenfassend kann gesagt werden, dass sich durch die skelettalen Verankerungstechniken verbesserte Möglichkeiten zur Non-Ex, Non-Compliance und gegebenenfalls Non-OP für unsere Patienten aufgetan haben. Am Montagmorgen begann dann der 4-tägige Early-Morning-Workshop zum Thema Anti-Aging von Prof. Dr. Bernd Kleine-Gunk (Fürth). Dieser lockte durch seine authentische, wissenschaftlich fundierte Präsentation mit viel Witz von Tag zu Tag mehr Teilnehmer an. Offensichtlich beschäftigt dieses Sujet vorder- und hintergründig viele Menschen. So betrifft das Altern ja schließlich jeden irgendwann. Die weitere Thematik am Montag widmete sich den modernen bildgebenden 3-D-Verfahren. Dr. Michael Sostmann (Hannover) schilderte sehr ausführlich deren Entwicklung vom Pixel zum Voxel, gefolgt vom Vortrag von Prof. Dr. Dr. Nils-C. Gellrich (Hannover), der einen sehr komplexen

Einblick in die enorme Veränderung der kieferchirurgischen Planung durch die PC-Assistenz gab. Dr. Franz Richter (Würzburg) stellte sehr beeindruckend dar, welche Zusammenhänge zwi-



Die digitale Zukunft hat begonnen – Planung und Therapie DVT-unterstützt!

schon kieferorthopädischer Therapie und Atmung hinsichtlich des vor und nach der Behandlung dreidimensional dargestellten PAS (Posterior Airway Space) bestehen. Er ging auf deren folgenschwere Auswirkung für die Gesamtkonstitution hinsichtlich eines OSAS (Obstruktives Schlafapnoesyndrom) ein, die wir Kieferorthopäden nachhaltig bei korrekter Indikation interdisziplinär mit den Schlafmediziner lösen können.

Der Dienstag gehörte den Master of Science in Lingual Orthodontics, die im September 2009 zum M.Sc. nach 2-jährigem berufsbegleitenden Studium an der MH Hannover graduierten. Dr. Sarah Hepburn (London) stellte die Lösung von Problemen im Finishing durch die individuelle linguale Bracketapparatur ausführlich dar, während Dr. Tina Sachse (Kassel) Fälle zeigte, die

nach funktionstherapeutischer Behandlung mit der individuellen lingualen Bracketapparatur in eine beschwerdefreie exakte Verzahnung gebracht wurden. Distalisationsmethoden zur sagittalen Nachentwicklung in Kombination mit der individuellen lingualen Bracketapparatur ersparen dem Patienten Extraktionen und schenken ihm eine gute Gesichtsästhetik, wie Dr. Sigmund Ziegler (Regensburg) zeigte. Dr. Gert de Zutter (Turnhout) gab einen ausführlichen Überblick über die Entwicklung der lingualen Orthodontie und brillierte kompetent mit der Darstellung unterschiedlicher Laborprozesse. Dr. Peter Kleemann (Dinslaken) zeigte beeindruckend als Master der

nen Kolleginnen Dr. Uta Richter (Würzburg) und Dr. Magali Mujagic (Paris) zeigten Fälle mit vestibulärer und individueller linguale Bracketapparatur, die den hohen ästhetischen Anspruch Erwachsener unter der Voraussetzung erfüllten, dass der Behandler komplexe Kenntnisse über Gesichtsproportionen und Gewebereaktionen zur Perfektion der Gesichtsästhetik einfließen lässt. Das Management komplexer Fälle mit der individuellen lingualen Bracketapparatur Incognito™ stellte ihr Entwickler Dr. Dirk Wiechmann (Bad Essen) souverän und in seiner Art passioniert dar – ein umfassender Eindruck über die Möglichkeiten der „unsichtbaren Behandlungsmethode“. Prof. Dr. Nezar Watted (Israel) schlug den Bogen von der Ästhetik zur interdisziplinären Therapie in alle angrenzenden zahnmedizinischen und medizinischen Fachbereiche, die gerade in der Erwachsenenbehandlung eine unabdingbare Voraussetzung für das Erreichen eines hoch ästhetischen kieferorthopädischen Behandlungsergebnisses sind. Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die perfekte „rote und weiße Ästhetik“ als komplexe Aufgabe nur mit sorgfältigster interdisziplinärer Abklärung und profunden Behandlungserkenntnissen zu erreichen ist. Nachdem die Sonne die Herzen der Teilnehmer erwärmt hatte und angereicherter fachlicher und gesellschaftlicher Gedankenaustausch in den Kongresspausen und beim gemeinsamen (von der Firma FORESTADENT co-gesponserten) Hüttenabend mit Käsefondue stattfand, lief die Zeit immer schneller. Die Industrieausstellung mit den Firmen Dentaforum, Dolphin Imaging, FORESTADENT, DENTSPLY GAC, Miscea, 3M Unitek, Promedia und White Cross präsentierte viele Neuheiten, zum Teil brandneue Produkte, sodass die Aussteller intensiv und persönlich den Informationsbedarf der Teilnehmer befriedigten.

Der 5. Kongresstag hatte das Netzwerk Schlafmedizin – KFO zum Thema, welches die interdisziplinären Kollegen auf den Plan rief. Der Kieferorthopäde als Na-



Prof. Dr. Martin Konermann bei seinem komplexen Vortrag über Schlafmedizin im kieferorthopädischen Netzwerk.

schrieben werden. Nach diesem launigen „Get-together“ war die tolle Stimmung für die ganze Woche vorprogrammiert. Diese begann am Sonntag mit dem Hauptthema „Skelettale Verankerung“, welches Dr. Heinz Winsauer (Bregenz) mit seinem Workshop eröffnete und viele seiner genialen Ideen zum Thema Mini-Anker-Schrauben-getragene Kraftmodule vorstellte. Prof. Dr. Hugo de Clerck (Brüssel), der per Videokonferenz teilnahm, hielt einen hochkarätigen Vortrag über den Stand der Behandlung bei Klasse III-Patienten im Frühstadium mit ausschließlich skelettaler Minischraubenverankerung zur Aufnahme der Gummizüge. Ein Befreiungsschlag für den Patienten hinsichtlich der unbeliebten Delaire-Maske. Dr. Dr. Axel Behrens (Hannover) gab



Brandneue Produkte in entspannter Atmosphäre wurden den Teilnehmern von den Ausstellern angeboten.



Mit hochkarätigen Referenten beim Hüttenabend fachsimpeln ... vorn links Dr. Heinz Winsauer, vorn rechts Prof. Dr. Nezar Watted.

vigator im Netzwerk Schlafmedizin entscheidet letztlich sehr früh mit über die lebenslange Gesundheit eines Patienten. Dies wurde besonders deutlich in dem Vortrag des Pädiaters Dr. Alfred Wiater (Köln), der auf sehr wichtige Symptome bei Kindern im Zusammenhang mit schlafbezogenen Atmungsstörungen hinwies, deren frühzeitige Behebung erhebliche „Gedeihstörungen“ vermeiden kann. Auch der Pulmonologe Dr. Klaus Polke (Hamburg) stellte den Teilnehmern eindrücklich die zentrale Lungenfunktion, Funktionsstörungen und deren Folgen dar.

Dr. Franz Richter (Würzburg) zeigte anschaulich durch eine mit der Universitätsklinik Würzburg durchgeführte Studie, welchen enormen apparativen und operativen Einfluss die kieferorthopädische Korrektur auf den posterioren Luftraum hat und somit ganzheitlich und lebensverlängernd ansetzt. Der Kardiologe Prof. Dr. Martin Konermann (Kassel) rundete das Netzwerk Schlafmedizin ab, indem er internistische Zusammenhänge zwischen bewussten und unbewussten Körperfunktionen und der Schlafqualität darlegte, die wiederum eng mit der ausreichenden sauerstoffreichen Versorgung des Organismus durch eine ermöglichte gesunde Nasenatmung zusammenhängt. Zusammenfassend bedeutet dies, dass eine verantwortungsvolle zahnärztliche Schlafmedizin nur durch eine komplexe internistische Abklärung in einem kompetenten interdisziplinären Netzwerk möglich ist, um für den Patienten die richtige, entlastende Therapie auszuwählen.

Nach dem Feuerwerk von 23 hochkarätigen Vorträgen folgte durch die Veranstalterin die Quintessenz der ersten fünf Tage, nämlich dass für die Topics 1. Skelettale Verankerung, 2. 3-D-Diagnostik, 3. Master-Theses, 4. Ästhetik und 5. Netzwerk Schlafmedizin eine Präsentation von erfahrenen Experten auf höchstem (Matterhorn-)Niveau stattgefunden hatte, die für jeden Teilnehmer unendlich viele Anregungen und „take-home-messages“ bot. Der gemeinsame kurze Skiausflug am Donnerstag in der Mittagspause, zu dem die Hälfte aller Teilnehmer mitkamen, bestätigte mit positiver Resonanz dieses Fazit des 12. Internationalen Praxisforums.

Am Freitagmorgen ging es weiter mit dem erfahrenen und praxisorientierten Referenten Wolfgang Haferkamp (Paderborn), der mit dem unerlässlichen Thema „Hygiene in der KFO-Praxis“ viele interessierte Teilnehmer im Early-Morning-Workshop über Prävention, Patientenschutz und Selbstschutz informierte und auch langfristige Konzepte anbot.

Last but not least war das Thema „Trouble shooting“ – Fehlermanagement von KFO-Behandlungen ein Seminarmagnet. Denn aus Fehlern lernt man bekanntlich am meisten – sie haben das größte Verbesserungspotenzial.

Unter dem Motto „experienced advice at high level“ ging das vielfältige Praxisforum zwischen 1.800m und 4.000m über dem Meeresspiegel nach sieben tollen Tagen mit einem exzellenten Referententeam und fleißigen, anregenden Teilnehmern mit Abschiedsschmerz, aber erfüllt, zu Ende. Das schönste Kompliment erhielt die Veranstalterin von einem sehr erfahrenen langjährigen Referenten, für den das Pra-

xisforum 2011 in Zermatt „die beste Veranstaltung der letzten 10 Jahre war“ (Zitat).

Das 13. Internationale Praxisforum 2012 findet vom 25.02. bis 03.03.2012 wieder im ZERMATTER HOF statt. Erstmals hingegen findet seine neue „Tochter“, das 1. Interdisziplinäre Praxisforum Sylt für Kieferorthopäden und Zahnärzte, vom 3. bis 8.10.2011 im Kaamp Hüs in Kampen auf Sylt statt. Das inter-

disziplinäre Behandeln als „Netzwerk der Zukunft“ wird für die Behandlung von komplexen Fällen, vor allem Erwachsener, unerlässlich sein. Neben dem bisherigen Motto „Aus der Praxis – für die Praxis“ wird das Praxisforum Sylt, auch für Nichtskifahrer, die Work – Life – Balance thematisieren, um Körper, Geist und Seele mit „frischer Brise“ und passend zur Insel zu energetisieren. Nähere Informationen und Programm

zu beiden Veranstaltungen erhalten Sie bei Dr. Anke Lentrodt. 

KN Adresse

Dr. Anke Lentrodt
Eidelstedter Platz 1
22523 Hamburg
Tel.: 0 40/5 70 30 36
Fax: 0 40/5 70 68 34
E-Mail: info@dr-lentrodt.de
www.dr-lentrodt.de/kurse.html

ANZEIGE

Dr. Richard P. McLaughlin



“Kieferorthopädische Behandlungsmechanik mit der vorprogrammierten Apparatur”

Freitag, 25. und Samstag, 26. November 2011
Maritim proArte Hotel, Berlin

Simultanverdolmetschung Englisch / Deutsch



Informationen / Anmeldung Tel.: 02203 / 359220
oder FBabilas@opalortho.com

© Copyright 2010 Ultradent Products, Inc. All Rights Reserved. U.S. Ultradent Seminars is an ADACERP recognized provider



ADAC · E · R · P
CONTINUING EDUCATION RECOGNITION PROGRAM